

stellt, daß sie mit dem in Aussicht genommenen Betrage von 25 200 M nicht auszukommen vermag.

Sie berechnet die Ausgaben für die Allgemeine Verwaltung (Ergänzung der Traube-Bibliothek - Bürokosten - Kosten der Plenarversammlung - Beleuchtung, Heizung, Reinigung und Bedienung -) auf 6 000 M. Ich bemerke dazu erläuternd, daß das Reich bei der Uebernahme der Traubebibliothek sich zu einem jährlichen Unterhaltungszuschuß von 5 000 M verpflichtet hat, und in der Tat ist die Ergänzung der durch den Krieg und die Nachkriegsjahre arg zurückgebliebenen kostbaren Bücherei ein unbedingt gebotenes Bedürfnis.

Zur Vergütung der sechs ständigen Mitarbeiter hat sie 15 300 M vorgesehen. Früher hatte sie zwei etatsmäßige Regierungsräte und zwei aus dem ersparten Präsidentengehalt remunerierte Direktorialassistenten und außer diesen 4 ständigen Beamten noch mindestens sechs Mitarbeiter. Die Ersparnis ist also auch hier sehr erheblich.

Statt der früheren festen Abteilungsgehälter werden fortan nur noch Bogenhonorare gezahlt, für welche 9 000 M vorgesehen sind. Es sind im Druck von der Folioserie der Scriptorum Bd. XXX Teil II (Professor Bresslau), von den Leges die Lex Baiuvariorum (Professor v. Schwind), von den Diplomata Bd. V (Professor Bresslau) und Bd. VIII (Professor v. Ottenthal) und von der Nova Series Scriptorum rer. Germ. die Chronik des Matthias von Neuenburg (Professor Hofmeister). Ferner die Indices von Constitutiones et acta VI und unsere regelmäßig erscheinende Zeitschrift, das „Neue Archiv“ Bd. 46.

Für

Für wissenschaftliche Reisen sind 2 000 M vorgesehen, wovon eine mehrmonatliche Reise von Herrn Krusch zur Bearbeitung der Historica Francorum des Gregor von Tours und der Lex Salica nach Belgien und Frankreich bestritten werden muß. Auch in Rom und Monte Cassino sind dringende Arbeiten zu erledigen.

Endlich sollen für Druckzuschüsse 2 400 M bereitgestellt werden, nämlich für das Neue Archiv 800 M, für den Matthias von Neuenburg 600 M, für die Lex Baiuvariorum 1 200 M.

Insgesamt also:

Allgemeine Verwaltung .....	6 000 M
Mitarbeiter .....	15 300 "
Honorare .....	9 000 "
Reisen .....	2 000 "
Druckzuschüsse .....	2 400 "
	<hr/>
	34 700 M.

Da als Zuschuß des Reichs für 1925 nur 25 200 M vorgesehen sind, ergibt sich ein Defizit von 9 500 M. Es ist nicht möglich, ohne Gefährdung unserer Arbeiten eine weitere Einschränkung des mit äußerster Sparsamkeit aufgestellten Arbeitsplanes vorzunehmen und ich bin deshalb gezwungen, Euer Hochwohlgeboren zu bitten, durch Bewilligung eines weiteren Zuschusses von 9 500 M entweder durch eine entsprechende Erhöhung des Reichszuschusses oder durch eine Hilfsaktion seitens der Notgemeinschaft das drohende Defizit geneigtest ausgleichen zu wollen.

für 1926 nicht möglich  
gründen

bei dem Antrag an Notgen  
haben werden (er  
stünd. p. h. v.)

- d. h. Antrag vom 21. 9. 25 - länger v. a.!

22. Sept